

# Bündner Herrschaft

## Die Winzer des VINOTIV Vereins

Sonntag, 6. Juni 2010  
[Schloss Salenegg](#), Maienfeld



Im Weingarten des Schlosses Salenegg

Am 6. Juni 2010 stellten die zwölf Mitglieder der Gruppe [Vinotiv](#)<sup>1</sup> ihre neuesten, verfügbaren Erzeugnisse im [Schloss Salenegg](#), in Maienfeld (einer der vier Hochburgen des Bündner Pinot Noir), vor. Ein breites, begeistertes Publikum besuchte die Veranstaltung, welche einen hervorragenden Überblick über die Aktivitäten und die Weine der Gruppe bot.



©Vinotiv

<sup>1</sup> Elly Süssstrunk, vom Weingut [Levanti](#), wird auf der Website von Vinotiv erwähnt, sie gehört aber nicht mehr dazu.

[Vinotiv](#) vereint die Winzer der Bündner Herrschaft und insbesondere von Fläsch (Andrea [Davaz](#), Christian [Hermann](#) und Daniel [Marugg](#), vom Weingut [Bovel](#)), Jenins (Irène [Grünenfelder](#), Jan Luzi [-Sprecher von Bernegg-](#), Christian und Francisca [Obrecht](#) sowie Annatina [Pelizzatti](#)), Maienfeld (Urs Höhener vom [Schloss Salenegg](#) und Markus [Stäger](#)) und Malans (Martin [Donatsch](#), Georg [Fromm](#) und Peter [Wegelin](#)). Deren Ziel besteht darin, ihre Weine nicht nur aufgrund gemeinsam durchgeführter Studien (z.B. die gründliche Analyse der Böden des Gebiets) qualitativ hochzuheben, sondern auch mit den gleichen Waffen wie die Konkurrenz auf der internationalen Bühne zu kämpfen. Was die Burgunder Winzer anscheinend nicht verstehen wollen (da jeder für sich mit seinen eigenen Mitteln kämpft), ist somit eine [Selbstverständlichkeit](#) in Graubünden. Es stimmt allerdings auch, dass die Bündner Winzer keine Konkurrenz in der Schweiz (ihrem traditionellen Markt) zu befürchten haben und

dementsprechend die Burgunder zu einem gemeinsamen Treffen immer wieder gerne einladen können.



©Baccantus

Schliesslich wird Vinotiv jeweils im Rahmen der grossen, jährlichen Veranstaltung der [Schatzkammer des Schweizer Weins](#) eingeladen. Also besteht die Chance, die Weine der Gruppe besser kennen zu lernen. Für die Eingefleischten erweist sich die Reise nach Fläsch, Jenins, Malans oder Maienfeld als unausweichlich. Vielleicht kann der inspirierende [Weinwanderweg](#) die unverbesserlichen Skeptiker doch noch überzeugen...



## Weingut Davaz, Fläsch

Das 10ha grosse Weingut [Davaz](#), welches u.a. neun verschiedene Weine vinifiziert, stellte einen Wein des Jahrgangs 2008 und fünf aus dem 2009 vor. Besonders gefallen haben der delikate, im Abgang leicht süssliche und relativ sinnliche [Pinot Blanc 2009](#) sowie der mineralische und druckvolle [Chardonnay GRÄBA 2009](#) (beide 17/20). Der [Sauvignon Blanc 2009](#) (16.5/20) sowie der erfrischende [Riesling Silvaner 2009](#) (15.5/20) erweisen sich als sehr anständige Weine, die auch ein breites Publikum überzeugen dürften. Besonders interessant ist auch der [Weinbaubetrieb](#) mit seiner schmucklosen Architektur, welche die Werte des bald 40jährigen [Weinguts](#) (welches ausserdem [Poggio al Sole](#) in der Toskana besitzt) aufzeigt.

## Weingut Donatsch, Malans

Der sympathische Martin [Donatsch](#) zeigte sehr viel Freude daran, die besonders gelungenen Erzeugnisse seines Weinguts vorzustellen. Es stimmt allerdings auch, dass seine Weine einen Platz erster Wahl in jedem Keller verdienen. Der [Pinot Blanc 2009](#) gehört eindeutig den Einkaufsprioritäten der Veranstaltung zu. Dieser delikate Wein mit einem besonders angenehmen Apfel- und Feuersteinbouquet besitzt eine verführerische Rasse und einen frischen, ausgewogenen Gaumen. 18/20.



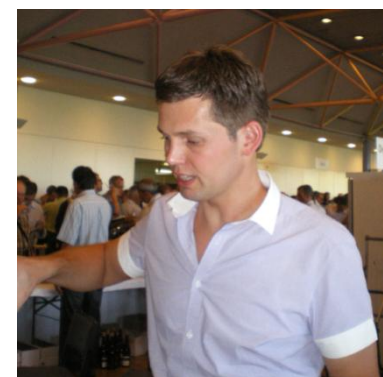
Der [Completer 2008](#) (17.5/20) bestätigte seinen beneidenswerten Platz im Portfolio des Weinguts und es dürfte keine Überraschung mehr sein, wenn dieser Wein in näherer Zukunft in die Schatzkammer des Schweizer Weins ([MDVS](#)) aufgenommen wird.

Der [Chardonnay Passion 2008](#) bestätigte die Bewertung, die ihm im [Bericht](#) Juni 2010 von Vinifera-Mundi erteilt wurde. Der [Pinot Noir Passion 2008](#) (17.5/20) gehört ein Mal mehr den Weinen zu, welche ein Zeichen in der Geschichte der Bündner Herrschaft setzen. Denn auch in einem warmen Jahrgang kann ein bekömmlicher

[©Vinifera-Mundi](#)

Pinot Noir Komplexität und Ausgewogenheit aufweisen, ohne jeweils empyreumatische Aromen zu besitzen. Terroir... Wer hat das Wort „Terroir“ geflüstert, als er diesen Wein verkostet hat?

Die [Cuvée Noir Picado 2008](#) ist eine spannende, eher für ein junges Publikum vorgesehene Assemblage, welche als Trumpfkarte des Weinguts verstanden werden darf. Martin Donatsch vertraute mir an, es sei relativ schwierig, die Herzen eines jungen Publikums für seine Pinot zu erobern. Mit dem Picado sei es deutlich einfacher, die jungen Konsumenten zu verführen. Rassig, aromatisch komplex, subtil sind die Merkmale dieses gelungenen Weins. 17/20.



Martin Donatsch bei der MDVS Veranstaltung 2009

Der komplexe [Pinot Noir Unique 2007](#) besitzt ein tiefes, konzentriertes und klassisches Bouquet und einen vollmundigen, perfekt balancierten und eleganten Gaumen sowie einen langen Abgang. Um diesen Wein kommt man nicht herum! Ich durfte ihn in den letzten Monaten wiederholt und stets mit der gleichen Bewertung (18/20) verkosten. Die Liebhaber einheimischer Kunst dürfen sich freuen: Die Etiketten des Pinot Noir Unique 2007 sowie des Chardonnay Unique 2008 sind Rolf Knie gewidmet.



Blick über die Berge rund um das Schloss Salenegg

## Weingut Fromm, Malans

Wir wollten schon seit langem die grossartige Arbeit von Georg Fromm vorstellen. In den letzten Jahren durften wir die Weine des Winzers, welcher auch in [Neuseeland](#) aktiv ist, da er 17 verschiedene Weine in [Blenheim](#)<sup>2</sup> (Marlborough) produziert, wiederholt verkosten. Stets mit stolzen, aber auch durchaus verdienten Bewertungen!



<sup>2</sup> [Blenheim](#) gilt als die Wiege von Weingütern wie [Clouday Bay](#), [Mud House](#), [Hunter's](#), [Mahi](#), [Montana](#) Brancott, [Seresin](#) Estate, [Villa Maria](#), [Saint Clair](#) und [Wairau](#) River Wines.

Unermüdlich und im Besitz eines unversiegbaren Talents gehört Georg Fromm zweifelsohne den Winzern zu, die es ermöglichen, dass sich die eidgenössischen Weinliebhaber über die Zukunft der Schweizer Weine keine Sorgen machen müssen. Denn, und wir haben es erwähnt, Georg Fromm geniesst heute schon einen beneidenswerten Ruf. Robert Parker bewertet seine Weine (immer wieder zwischen 88 und 90 Punkten), der [Neuseelands-Reiseführer](#) von [Dumont](#) gibt an, dass seine Pinot Noir „zu den besten Neuseelands zählen“, Jancis Robinson ist sich sogar sicher, dass sie die besten des Landes seien, [James Halliday](#) unterhält sich über das prägnante Tannin im neuseeländischen Pinot, während es keines im Schweizer Pinot gäbe. Michel [Bettane](#) sagt, dass ausschliesslich ein Liebhaber des Pinot solche Weine erzeugt und Martin Neal verrät, dass die Rebstöcke des Pinot Clayvin Pommard-Klonen seien. In der Schweiz gilt Georg Fromm als unverzichtbares Mitglied der [Mémoire du Vin Suisse](#), die eidgenössischen Experten loben den Winzer unermüdlich.



Es wird relativ wenig über die Weissweine von Georg Fromm geschrieben. Genauso wie relativ wenig über einen gelungenen Bordeaux-Jahrgang berichtet wird, welcher einem sog. Jahrhundertjahrgang folgt. Man steht nicht unversehrt im

Schatten eines **Riesen**! Mit 4.5gr Restzucker tanzt der **Riesling & Sylvaner 2009** einen sinnlichen Säbeltanz, wir denken irgendwie an die Kunst des Bändigers, welcher mit seiner Flöte eine Kobra verführt. Dieser vollmundige Wein bleibt stehen, unerschütterlich und unwiderstehlich. 18/20. Der **Chardonnay 2009**, welcher im Holzfass ausgebaut wurde, spielt die Rolle des grossen Bruders des R&S, wobei er nicht die gleiche Rasse besitzt. 17/20.

Die Pinot Noir des 4.5ha kleinen Weinguts bestätigen ihren tadellosen Ruf. Bereits beim **Pinot Noir Klassisch 2008** bewundert man das Talent von Georg Fromm. Aromen, bis es nicht mehr geht, die Liebhaber ausdrucksvoller Pinot freuen sich: Üppiger und doch zugleich klassischer Gaumen mit Schmelz und Besonnenheit, irgendwie schwierig zu glauben, dass dieser Wein zu einem besonders anständigen Preis verfügbar ist. 17/20. Der **Pinot Noir Cuvée 2008** (17.5/20), auch **Barrique** genannt, gehört dem exklusiven Portfolio der [Schatzkammer](#) des Schweizer Weins an. Es ist sehr merkwürdig, wenn das [Österreichische Wein-Marketing](#) irgendwo einen [Vergleich](#) zwischen vermeintlichen repräsentativen Pinot Noir der Welt und österreichischen Erzeugnissen organisiert, und dabei ist kein Schweizer Vertreter. Denn der Pinot Noir Barrique würde die eidgenössischen Farben ehrenvoll vertreten.

Der **Pinot Noir Schöpfwingert 2008** erweist sich mit seinem tief sinnigen, komplexen, vielschichtigen Bouquet als erbarmungsloser Wein, dessen Preis nicht mal als letzte Hürde gegen einen Erwerb dient. Schöpfi, Gulerwingert und Lindenwingert heissen die [Reblagen](#) in Malans bzw. Jenins, woher die Reben kommen. Der Wein bietet eine beeindruckende Kraft, eine schöne Konzentration, seidige Tannine, eine

umwerfende Eleganz, welche einem die Gänsehaut macht. Georg Fromm machte uns darauf aufmerksam, dass seine Rebstöcke aus sieben verschiedenen Klonen resultieren, was schliesslich die Komplexität massgebend erhöht. 18/20.

Mit dem **Merlot Schöpfwingert 2008** zwinkert Georg Fromm den Weinliebhabern zu, die mit einem Pinot nichts anfangen können. Und schafft es, uns wieder einen grossartigen, faszinierenden Wein anzubieten. Zwar ist dieser Merlot völlig untypisch, ich bin aber kein Verfechter dieser Winzer, die sich unermüdlich bemühen, die grandiosen Bordeaux (wenn es sich um eine Rebsorte aus dem Bordeaux handelt oder die genialsten Burgunder und Schweizer Pinot, wenn es sich dieses Mal um diese Rebsorte handelt) zu imitieren. Gerade das schafft Georg Fromm: Sein Merlot verdient einen Platz in jeder Verkostung, welche dieser Rebsorte gewidmet wird. 18/20.



## Weingut Eichholz, Jenins

Obwohl es in den letzten Jahren für die Kleinkundschaft besonders umständlich geworden ist, einzelne Flaschen der grossartigen Winzerin zu ergattern, erweisen sich ihre Weine als grossartige Beweise der Typizität der Erzeugnisse der Bündner Herrschaft. Das Schweizer Fernsehen

bezeichnete anfangs 2009 die Winzerin als „eine der erfolgreichsten Europas“.

1995 wurde das Weingut [Eichholz](#) (so heisst auch eine Reblage in Jenins) durch [Irène Grünenfelder](#) neu aufgebaut. Insgesamt werden 2.5ha bewirtschaftet (dazu gekauft werden die Reben einer 1ha grossen Fläche) und vier Weine produziert. Die Anpflanzung des Weinbergs verteilt sich auf 15% für den Sauvignon Blanc und 85% für den Pinot Noir. Bis 2005 wurde auch ein Chardonnay vinifiziert.

Der **Sauvignon Blanc 2009**, welcher keine malolaktische Gärung durchgemacht hat, ist vielleicht nicht sehr typisch, er besitzt trotzdem eine schöne Struktur sowie eine frische Säure. Es ist empfehlenswert, ihn noch ein paar Jahre lang zu lagern. 16/20.



Die erste Serie der Verkostung „Die Bündner Herrschaft“

Der **Blanc de Noir 2009**, ein reinsortiger Pinot Noir, besitzt die gleiche faszinierende Komplexität wie die Champagner, die ebenfalls auf die gleiche Rebsorte setzen. Am 11. Juni 2010 organisierte Wein-Events eine Verkostung über das Thema „Die Bündner Herrschaft“. In der ersten Serie wurden der Completer 2008 von Donatsch (18/20), der [Sauvignon Blanc](#) 2008 von [Mattmann](#) (17/20), der Sauvignon Blanc 2009 (16/20) sowie

der Blanc de Noir 2005 (17/20) vom Weingut Eichholz verkostet. Die Anwesenden schätzten den Completer sowie den Blanc de Noir besonders<sup>3</sup>. Der Blanc de Noir 2009 dürfte ebenfalls einige Jahre lang lagerfähig bleiben. Sehr schöne Struktur, die Klasse und die Komplexität vom Pinot Noir, viel Stoff im Gaumen, prägnante, dennoch ausgefeilte Tannine, ein Wein, der irgendwie ein Glücksgefühl verleiht. 17.5/20.

Der **Pinot Noir 2008** zeigte sich zunächst unter einem schwierigen Winkel, was dazu führte, dass er zwei Mal (selbstverständlich nach sinnvollem Zeitabstand) verkostet werden musste. Obwohl ich bereits verschiedene Jahrgänge vom Pinot Noir Eichholz verkostet habe, war es meine erste Begegnung mit dem traditionellen Pinot Noir. Kein umwerfender Wein, sondern einer mit einer sehr schönen, massvollen und frischen Struktur, einer üppigen, reifen Frucht und in seiner Art einem gewissen poetischen Anklang. 17.5/20. Seinerseits wirkte der **Pinot Noir Eichholz 2008** wie das Pendel einer antiken Standuhr: Während der vorherige Wein deutlich besser abschnitt, als man hätte denken können, war es mit dem Eichholz gerade umgekehrt. Eindeutig braucht dieser Wein noch einige Jahre Ruhe, bevor er seine Balance findet. Ebenfalls ist es klar, dass die äusserst begabte Irène Grünenfelder uns mit der Qualität ihres Eichholzes nie enttäuscht hat. Also muss sich der Geniesser in der aktuellen Phase entweder etwas gedulden oder auf die positiven Merkmale dieses Weins konzentrieren. Konzentrierter, dichter, fülliger Gaumen, perfekt eingebundenes Holz, üppige (u.a. Dörr-)Frucht, prägnante und ungestüme Säure, wilder Charakter, lang anhaltender Abgang. 17/20.

<sup>3</sup> Leider wurde keine Bewertungstabelle am Ende der Verkostung erstellt. Zwischen jeder Runde wurden die Weine dafür vorgestellt und besprochen.



Die Hoffassade des Schlosses Salenegg

## Hermann Wein, Fläsch

Seit 1990 leitet Christian [Hermann](#) sein Weingut mit sehr viel Talent. Sein Ziel besteht darin, tadellose, charaktervolle Weine anzubieten. Ein Ziel, welches seit langen Jahren dank der Liebe des Winzers für die gute Arbeit problemlos erreicht werden konnte. Es ist deshalb besonders empfehlenswert, sich für dieses Weingut zu interessieren. Der Weinberg umfasst 3.3ha Pinot Noir, 0.7ha Chardonnay und 0.3ha Riesling.



Beide Weissweine, der **Chardonnay 2008** und der **Riesling 2009**, wurden im Rahmen der Veranstaltung nicht verkostet. Der erste wurde dennoch im Juni 2010 im Rahmen des Weinanlasses von Wein-Events richtig genossen. In der Serie

wurden der Malanser Chardonnay 2005 von Studach, der Chardonnay „Unique“ 2006 von [Donatsch](#), der Malanser Chardonnay 2008 von Annatina [Pelizzati](#) und der Chardonnay 2008 von Christian [Hermann](#) serviert. Dieser Wein besitzt eine schöne, frische Balance, einen vollmundigen, ausgewogenen und gerosteten Gaumen. 17/20.



Der **Pinot Noir 2009** gefällt insbesondere durch seine Frische und seinen schmackhaften, strukturierten Gaumen. Ein gelungener Pinot für jeden Tag. 16.5/20. Der **Pinot Noir Reserve 2008** wird die Liebhaber weiser Weine verführen. Dieser Wein besitzt sehr viel Kultur, eine beeindruckende Klasse und einen delikaten, konzentrierten Gaumen. Ein Spitzenwein, der seinen Platz in jedem Keller verdient. 17.5/20. Der bombastische Wein von Christian Hermann heisst **Pinot Noir H**. Jeder Weinliebhaber, der etwas auf sich hält, muss einmal in seinem Leben den „H“ verkostet haben. In einem Schwung nimmt er die Form eines üppigen, sinnlichen Erzeugnisses, welches sich vor keiner Konkurrenz scheut. Sei es gegen den berühmten Pinot 2005 von Gantenbein, gegen den köstlich dekadenten Pinot Eichholz 2004 von Irène Grünenfelder oder den Malanser Pinot Noir AOC von Studach oder sogar gegen einen Fläscher Pinot Noir Barrique 2007 [nicht auf dem Foto,

[©Vinifera-Mundi](#)

Anm. der Red.], strahlt der „H“ nicht nur durch seine breite, samtige Struktur und seine ausserordentliche Tanningqualität, sondern auch seine üppigen, tiefsinnigen Aromen und seinen langen Abgang. 18/20.



## Weingut Bovel, Fläsch

Daniel und Monika [Marugg](#) leiten das 5ha kleine [Weingut Bovel](#), dessen Name derjenige einer Ochsenweide ist. Sechs Rebsorten werden kultiviert, wobei der Pinot Noir mit 3.5ha selbstverständlich die grösste Fläche abdeckt. Der **Riesling Silvaner 2009** vermittelt ein unkompliziertes, frisches Bild. 16/20. Der **Sauvignon Blanc 2009**, in dem eine schöne, geräucherte Note aktuell dominiert, sowie der ausgewogene und bekömmliche **Pinot Gris 2009** (beide 16/20) werden ein Weinkennerpublikum überzeugen. Der **Pinot Noir „Selection Bovel“ 2008** (16.5/20) erinnert an einen gelungenen Côte de Beaune (dennoch nicht an einen Volnay), die Tannine sind sehr zivilisiert, es riecht und schmeckt köstlich nach Rauchnoten, Kirschen und Pfeffer und dürfte zu einem verdienten Erfolg gelangen. Eine potentielle Einkaufsempfehlung. Der **Pinot Noir 2009** (17/20) erstaunt zunächst, bevor er schrittweise verführt. Kräftige Tannine und Ausgewogenheit. Wäre er zufällig der Volnay der Serie?



## Weingut zur Sonne, Jenins

Kennzeichen: Säure! Christian und Francisca Obrecht führen mit vielem Talent das [Weingut zur Sonne](#), welches bereits 1848 gegründet wurde. Francisca behauptet, dass „Charaktere erkennen und stärken, das ist das Spannende am Wein und am Leben“ ist. Gerade in diesem Register haben die Weine des Weinguts sehr viel anzubieten.

Der **Riesling Sylvaner 2009** profiliert sich als gelungener Frühlingwein und schafft es hervorragend. Aus reinem Spass wird dieser Wein mit geschlossenen Augen genossen. Dann beginnt man von diesen Schmetterlingen zu träumen, die uns in unserer Kindheit begleiteten. 16/20. Ob der **Schiller 2009** (eine Assemblage von 80% Blauburgunder und 20% Chardonnay und Weissburgunder „nach altem Bündner Rezept“ – es lebe die „Complantation“<sup>4</sup>) der Lieblingswein des

<sup>4</sup> Auf Französisch deutet das Wort „[complantation](#)“ darauf hin, dass verschiedene Rebsorten zusammen auf den gleichen Parzellen angepflanzt wurden. In Bordeaux praktiziert u.a. das Chateau Charmail diese Anbautechnik. Der Winzer, deren Ergebnisse bestimmt die Perfektion erreichen, ist [Marcel Deiss](#), wobei die [Cave de Ribeauvillé](#) mit ihrem Clos

deutschen [Dichters](#) ist, sei dahingestellt. Dafür lässt sich der Pinot Noir in diesem Rosé eindeutig erkennen. Erfrischender Wein, komplex, rassig, 16/20. Der **Chardonnay 2008** besitzt eine gute Struktur und viel Schmelz. (16.5/20). Der bekömmliche **Pinot Noir 2009** wird vinifiziert, um dem Weinliebhaber eine Eingangstür zur Welt der grossen Weine des Weinguts zu bieten. 16/20. Der 12 Monate lang in Holzfass ausgebaute **Trocla Nera Pinot Noir 2008** wird aus alten Reben gewonnen. Auf Romanisch bedeutet „Trocla Nera“ „schwarze Traube“. Ausgewogenes Bouquet nach Blaubeeren und Gewürz, fülliger Gaumen mit viel Stoff und runden Tanninen, prägnante Säure, unbedingt warten, bis das Ganze eine Balance findet. Ein rassischer Wein, den jeder Weinliebhaber verkosten soll. 17/20. Vermutlich, weil er sich in einer schwierigen Phase befand, konnte der **Monolith Pinot Noir 2008** nicht ganz überzeugen. Ein sehr eigensinniger Wein, der unbedingt wieder verkostet werden sollte. Aktuell: keine Bewertung.

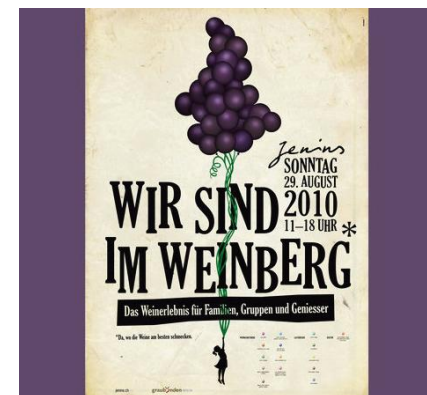


Unausweichlich ist der **Flétri 2007**, ein Süsswein aus Riesling x Sylvaner. Sofort fallen die köstlichen Botrytisaromen auf. Honig, Zitrus, Mirabelen, einfach einatmen und sich verführen lassen.

du Zahnacker (eigentlich eine Parzelle mitten im Grand Cru Osterberg) auch erstaunlich spannende Weine erzeugt.

[@Vinifera-Mundi](#)

Was eigentlich aufgrund des gelungenen Gaumens nicht so schwierig sein sollte. 17.5/20. Kaufen!



## Pelizzatti Weine, Jenins

Verpassen Sie den Sorso auf keinen Fall! [Annatina Pelizzatti](#) ist eindeutig die zweite ganz grosse Dame von [Jenins](#). Neben Irène Grünenfelder. Der Vergleich zwischen beiden talentierten Winzerinnen wird den Weinliebhaber amüsieren: Die eine wirkt selbstsicher, die andere wirkt introvertiert, die eine setzt auf die grossen Abnehmer (Restaurants & Co.), die andere hat nicht vergessen, wie wichtig die kleinen Kunden sind, die eine vinifiziert grandios dekadente Weine, die andere setzt auf schlanke, dafür gnadenlose Weine... Und beide gehören auf unbestreitbare Art zur Bündner Weinlandschaft. Die Weine von [Annatina Pelizzatti](#) genauso wie Irène Grünenfelder verdienen eindeutig einen privilegierten Platz in jedem Keller.

Der **Malanser Chardonnay 2009** strahlt durch sein komplexes, exotisches Bouquet, in dem viel Mandel zu erkennen ist. Sauberer, filigraner, delikater Gaumen und ein überzeugender Abgang. 16.5/20. Der **Jeninser Weissburgunder**

**2009** ist, wie die Italiener sagen, „stretto“. Gedrängt, dafür mit einem unerbittlichen Gerüst. Frisch, ausgewogen, elegant, 16.5/20. Der **Jeninser Blauburgunder 2009** verblüfft dank seiner grossartigen, druckvollen, breiten Struktur und seinem vielversprechenden, würzigen Bouquet. Köstlicher Pfeffer im anhaltenden Abgang, die Tannine erinnern an „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss. Ein kanonischer Wein, bei dem es besonders wichtig ist, sich Zeit zu nehmen. 18/20. Möglicherweise hätte der **Jeninser Pinot Noir Barrique 2008** lange im Voraus entkorkt werden sollen, was im Rahmen einer Veranstaltung nicht immer selbstverständlich ist. Dieser Wein erinnert an das Requiem von Verdi: Lange erwartet man, dass der Chor aufwacht und seine Verzweiflung ausdrückt. Lange tönen die Gesänge wie ein Rosenkranz, der gebetet wird. Bis das Dies Irae plötzlich ins Fleisch eindringt und dem Zufall keine einzige Chance mehr lässt. Tadellos, gnadenlos, erbarmungslos. 18/20.



## Stäger Weine, Maienfeld

Der **Pinot Gris 2009** vom [Weingut Stäger](#) überrascht positiv. Wenn das Weingut vielleicht noch nicht so aufgefallen ist, lohnt es, sich dessen Weine zu verkosten. Feine Aromen nach trockenen Aprikosen, man könnte an einen Viognier

denken. Der Gaumen erweist sich als vollmundig, ausgewogen und konsistent. Dieser Wein mit einem schönen süsslichen Abgang verdient definitiv, dass man einzelne Flaschen davon lagert. 16.5/20. Der **S88 2008** (österreichische Bezeichnung der Scheurebe. S steht für Sämling) erstaunt, denn es sei ein süsser Wein. Am Apéro besitzt er dennoch den Charme, um die anspruchsvollen Geniesser zu überzeugen. Vorausgesetzt man trinkt Passerillé-Weine gern. Ansonsten wirkt er dünn. 15/20. Der **Pinot Noir 2009** sowie der **Blauburgunder B 2008** zeigen sich in einem eleganten Register und bereiten viel Spass, wobei sie eher einem anspruchslosen Publikum gefallen dürften. Beide 16.5/20.



## Scadenagut – Peter Wegelin, Malans

Seit 1957 ist das Scadenagut in Besitz der Familie Wegelin. Scadena ist die Flurbezeichnung des Weinberges, auf dem der Torkel (gemäss Wikipedia: von mittellateinisch torcula, lateinisch torcular, torculum „Presse“, abgeleitet von torquere „drehen“) des Weinguts steht. Der Name stammt aus dem Romanischen. Auch wenn [Peter Wegelin](#) den Weg zur [Schatzkammer des Schweizer Weins](#) noch nicht gefunden hat, verdienen seine Weine sehr viel Ansehen. Der **Riesling-Silvaner 2009** verführt dank seinen prägnanten Muskataromen, seinem erfrischenden und unkomplizierten Gaumen. Leicht, lebhaft, so schön kann das Leben sein. 16.5/20. Der **Weissburgunder 2009** ist sicherlich einer dieser Weine, die in jedem Keller einen Platz verdienen. Er entwickelt charmante Haselnuss- und Melonnennoten, bereitet viel Spass und zeigt sich vollmundig, mineralisch, gelungen. 17/20. Der **Grauburgunder 2009** bewegt sich auf einem ähnlichen Niveau. Fein, delikat, mit den passenden Birnenaromen, etwas Quitten, vollmundig und mit einer guten Säure ausgestattet, extrem gut ausgebaut. 17/20. Eine Einkaufspriorität. Gegen jede Erwartung haben mich die Rotweine dieses Mal weniger angesprochen. Den gut gemachten, aber zu einfachen **Blauburgunder 2008** habe ich mit 16/20 bewertet, während der **Blauburgunder Reserva 2008**, welcher ein typisches Bouquet nach saftigen Kirschen besitzt, das Holz und die Frucht ein sinnliches Versteckspiel spielen lässt. Wer das eine findet, wird unmittelbar vom anderen überrascht, wer sich in einem Tanz, wie ihn Matisse gemalt hat, nicht zurecht findet, merkt, dass ein nicht zu unterschätzendes Potential in diesem Wein steckt. Aktuell stört bloss die wilde Note im Gaumen, die sich im Verlauf der Jahre beruhigen dürfte. 17/20.



## Weingut Schloss Salenegg, Maienfeld

Meine erste Begegnung der Pinot Noir vom [Schloss Salenegg](#) wurde vor 15 Jahren durch die Empfehlungen eines der bekannten Schweizer Weinjournalisten ermöglicht. Der [Bordeaux-Experte](#) beschrieb bereits damals die Erzeugnisse vom [Schloss Salenegg](#) mit lobenden Worten. Seitdem ich sie immer wieder verkostet habe, beurteile ich sie ebenfalls positiv. Der **Chardonnay Barrique 2009** wird Zeit brauchen und dürfte sich zum grossen Wein entwickeln. 17/20. Die **Cuvée Blanche 2009**, ein Wein, den ich zum ersten Mal verkosten durfte, ist eigentlich ein weiss gekelterter und kalt vergorener Pinot Noir. Dieser Wein erinnert an ein Softeis, wie nur die Italiener das können. Delikat, cremig, verführe-

risch, schmelzig, wunderschön ausgewogen, anhaltend. Ein Muss für jeden Liebhaber von Raritäten. 17/20.

Der **Blauburgunder Schloss Salenegg 2008** enthüllt ein verführerisches Bouquet von Weihnachtsmarmelade: Sehr viel saftige Kirschen und Gewürze wie weisser Pfeffer, Zimt... Schöne süssliche Note beim Antrunk, viel Schmelz und eine stützende Säure im strukturierten, druckvollen und harmonischen Wein. Abgang mit viel Klasse. 17/20. Der **Pinot Noir Barrique 2008** ist definitiv kein Chambertin! Dafür wirkte er genauso verschlossen wie ein dreijähriger Côte de Nuits. Glücklicherweise fallen die würzigen Noten im harmonischen Gaumen auf, die das Gesamtbild dieses Weins. 16/20.



## Weingut Sprecher von Bernegg, Jan Luzi, Jenins

[Jan Luzi](#) ist nicht nur ein glücklicher, sondern auch ein äusserst [talentierter](#) Winzer. Gerade 2.3ha winzig ist sein Weingut aktuell aber sein Ruf bereits so beneidenswert! 2008 war sein erster Jahrgang, 2009 deutet darauf hin, dass der junge Winzer der neue Shooting Star in der Schweizer Weinlandschaft werden könnte. 2009 gilt als grandioser Jahrgang, also auf keinen Fall verpassen!

Der **Pinot Noir vom Lindenwingert 2008** (so heisst eine der besten Lagen in Jenins) besitzt eine sensationelle Struktur im Sinne, dass sie sich als tadellos erweist, ohne jedoch imponieren zu wollen. Dieser Wein wirkt wie ein Streich-Concerto, der Liebhaber bleibt aufmerksam und berauscht sich mit den einzelnen Komponenten eines Geniestreichs. 17/20. Leider ausverkauft.

Der **Pinot Noir vom Pfaffen/Calander 2008** übertrifft jede Erwartung und die Frage stellt sich, was für ein unermüdliches Engagement sowie beeindruckende Kenntnisse des Terroirs von Pfaffen und von Calander vorliegen. Wenn der Boden steiniger, humusreicher und schwerer als der Lindenwingert ist, werden diese Üppigkeit und dieser Fleisch im Wein wunderschön widerspiegelt. Konzentriertes Bouquet mit saftigen Schwarzbeeren in Fülle und Menge, ein Korb voller Kirschen, kompakter, delikater und ausgezeichnet ausgewogener Gaumen, eine perfekte Kombination neuen (40%) und einjährigen Holzes, Kraft, Schmelz und Rasse,... Alle Zutaten eines ganz grossen Weins sind vorhanden und es ist keine Überraschung, wenn der Calander 2008 Mitte August 2010 dem Vougeot 1er Cru Clos de la Perrière 1996 der Domaine Bertagna eine vernichtende Niederlage bereitet hat. 18.5/20.

Autor: Jean François Guyard  
27. August 2010  
(Überarbeitung : 11. September 2010)

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.